

Ein Tag voller Engel

Heute ist ein besonderer Tag im Kirchenjahr: Michaelstag - Tag des Erzengels Michael und aller Engel. So wird nach christlicher Tradition der 29. September genannt. Der Michaelstag wird heute selten beachtet.

In den Bauernregeln spielt er eine sehr widersprüchliche Rolle: "Regnet's sanft am Michaelstag, sanft auch der Winter werden mag." und: "Bringt St. Michael Regen, kannst du gleich den Pelz anlegen." Was soll man daraus nun schließen?

Jedenfalls nicht wie das Wetter in den nächsten Wochen werden wird. Vielleicht das: Engel sind nicht greifbar - man kann über sie nicht verfügen.

In der Bibel wimmelt es von Engeln - sie sind Boten Gottes.

Sie bringen wichtige Nachrichten, so zum Beispiel zu Weihnachten: Engel bringen den Hirten die Botschaft von der Geburt des Jesuskindes und Engel sind es auch, die zu Ostern den weinenden Frauen am Grab von der Auferstehung Jesu erzählen. Engelsbotschaften sind gute Botschaften, die trösten und zum Leben helfen.

Engel sind in der Bibel aber auch Bewahrer und Beschützer: ein Engel erscheint Joseph im Traum und schickt ihn mit Maria und dem neugeborenem Kind nach Ägypten, damit der wütende Herodes das Jesuskind nicht umbringt ...

Ein ganzer Tag für die Engel, was hat das für einen Sinn?

Es geht nicht darum, dass wir uns Engel als himmlische Wesen mit Flügeln vorstellen. Gottes Engel brauchen keine Flügel und sie haben auch keine Flügel. Es gibt wohl kaum jemanden, der sich Engel goldlockig, im weißen Kleid mit Flügeln auf dem Rücken vorstellt.

Und doch benutzen wir das Wort in unserer Sprache wenn uns Gutes widerfährt, mit dem wir nicht gerechnet haben, das nicht vorhersehbar war: jemand hat seinen Geldbeutel verloren und bekommt ihn zurück - der Finder war wie ein Engel!

Von Menschen, die sich aus den verschiedensten Gründen in einer größeren Gefahr befinden sagen wir, sie hätten einen Schutzengel: zum Beispiel Kinder und Betrunkene. Ein Gebot der Biker heißt: "Fahre nie schneller, als dein Schutzengel fliegen kann."

Und mancher Autofahrer hat gar einen kleinen Engel am Rückspiegel baumeln oder auf dem Armaturenbrett stehen. Eine wahre Engelflut gibt es zu Weihnachten aus Stroh oder Schokolade stehend oder schwebend mit und ohne Kerzen.

All diese Worte und Figürchen erzählen davon, dass es unzählige Geschichten von heil überstandenen Gefahren und guten Botschaften gibt.

Daran will der Michaelstag erinnern: an den Schutz, an das Geleit, an die Bewahrungen, die wir bisher in unserem Leben erfahren haben. Leider kommen solche Geschichten viel zu selten in den Nachrichten vor oder in den Zeitungen. Sie sind oft wenig spektakulär, zu alltäglich. Deshalb kommt der Dank für die Bewahrung auch meistens zu kurz.

Auch daran kann der Michaelstag erinnern - Michael bedeutet: Wer ist wie Gott?

Wenn mir Gutes widerfährt, das mir zum Leben hilft, habe ich eine Adresse für meinen Dank, denn ich weiß mich getragen und begleitet von meinem Gott, der gesagt hat: Ich bin da.

Roswitha Döring

Die Autorin ist Kreiskatechetin im Kirchenkreis Wittstock-Ruppin und lebt in Alt Ruppin.

ET: 29.09.2007 (Ostprignitz-Ruppin)